

Vorlesungsverzeichnis

M.Sc. MediaArchitecture PO 2011 / PO 2014

Sommer 2017

Stand 26.09.2017

M.Sc. MediaArchitecture PO 2011 / PO 2014	3
Projekt-Modul	3
Theoriemodule	9
Architekturtheorie	9
Gestalten im Kontext	14
Darstellen im Kontext	15
Kulturtechniken der Architektur	15
Stadtsoziologie	16
Fachmodule	18
Gestalten im Kontext	18
Darstellen im Kontext	20
Medieninformatik	20
Digitale Planung	22
Technische Grundlagen Interface Design	23
Gestaltung medialer Umgebungen	28

M.Sc. MediaArchitecture PO 2011 / PO 2014**Projektvorstellung Fakultät Architektur und Urbanistik****B. Rudolf, J. Springer**

Veranst. SWS: 0

Sonstige Veranstaltung

Di, Einzel, 09:15 - 12:30, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 04.04.2017 - 04.04.2017

Projekt-Modul**117120101 WASSER-GYMNASIUM als Stadtbaustein****L. Nerlich, B. Rudolf**

Veranst. SWS: 8

Projektmodul

Do, wöch., 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 203, 06.04.2017 - 07.07.2017

Do, Einzel, 09:15 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 203, 13.07.2017 - 13.07.2017

Bemerkung

Begleitseminare: Licht im Raum / Architektur und Gesundheit

Kommentar

WASSERARCHITEKTUREN fassen das fluide Medium mittels adäquater architektonischer Gesten unterschiedlicher Gebrauchsmuster. Wasser als Ursprung des Lebens und lebensnotwendige Ressource wurde in allen kulturellen Epochen mit spezifischen Bauformen thematisiert - von der Einfassung (heiliger-) Quellen über Brunnen und Aquädukte bis zur Therme als höchsten Ausdruck (Römischer) Bäderkultur.

Aktuelle Wellnesskonzepte zur Stimulierung des menschlichen Wohlbefindens suchen Anschluss an historische Erfahrungen in der Nutzung verschiedener Aggregatzustände vom Dampf/Schwitzbad über das temperierte Massagebad bis zum Kältebad im Tauchbecken oder der Eisgrotte. In der Metapher des Gesundbrunnens verkörpert sich unter anderem ein physiologische wirksamer Bezug zur medizinisch intendierten, therapeutischen Anwendung des Wassers. Endokrine Prozesse werden dabei im Idealfall durch äußere Einwirkungen gesundheitsfördernd stimuliert. Im Zusammenhang mit einem allgemeinen Trend gesundheitsbewusster Lebensführung zu Gunsten eines selbstbestimmten und altersgerechten Wohnens gewinnt der Aspekt von Umgebungen für das Wohlbefinden eine deutliche Aufwertung.

Bis auf wenige Ausnahmen sind dafür jedoch noch keine zeitgemäßen adäquaten Bauformen entstanden, die ihren historischen Vorbildern nahekommen. Diese architektonische Lücke gilt es zu füllen ohne die stereotypen Muster von Spa-Hotel-Oasen zu zitieren.

Für auszuwählende urbane Kontexte sollen geeignete Funktionsmuster körperbewussten Umgangs mit Wasser in einem hybriden Stadtbaustein integriert werden. Inspirationsquelle dafür sind unter anderem die Therme und das antike Gymnasium als historische Beispiele sowie aktuelle Bäderkulturen als Bauformen einer urbanen Lebensqualität. Die Herausbildung neuer Sozialstrukturen gemeinschaftlichen Wohnens, Arbeitens und der sportiven Freizeitgestaltung gibt Anlass, über sinnstiftende Schnittmengen zwischen bisher weitgehend getrennten Gebrauchs- und Bewegungsmustern nachzudenken.

Zwei Stegreife zu Beginn sollen die Potentiale persönlicher Bade- und Sportbiographien sowie protagonistischer Muster an einem gewählten Ort ausloten. Ein passfähiges Raumprogramm ist aus den angetroffenen sozialen und stadträumlichen Kontexten für eine psychologisch und physiologisch wirksame Architektur zu entwickeln.

Zwei Begleitseminare in der Architekturwahrnehmung und der Gebäudetechnik/Bauhygiene untersetzen den wissenschaftlichen und ingenieurtechnischen Anspruch des Entwurfsprojektes.

Eine Exkursion (voraussichtlich im Mai) zu relevanten Beispielen der Bäderkultur und einer Fach-Messe aktueller Tendenzen der Wellness-Industrie ist in Planung. (Kosten ca. 200 €)

117123201 Licht und Raum

C. Hanke

Veranst. SWS: 4

Seminar

Mo, wöch., 09:15 - 12:30, Amalienstraße 13 - Seminarraum KEV 009.3, 10.04.2017 - 07.07.2017

Bemerkung

Die Einschreibung findet am 05.04.2017 um 09:00 Uhr an der Professur Bauformenlehre statt.

Kommentar

Den verfügbaren Technologien folgend, reflektiert der Einsatz von Licht wissenschaftliche und kulturelle Erscheinungen. Hierbei ermöglicht eine Annäherung an die Zusammenhänge von Licht, Technologie und Wahrnehmung gezielte Bewertungen und Entscheidungen in raumbildenden Gestaltungsvorgängen. Seminare zu Geschichte und Theorien der Lichtenwendungen zielen auf die Bildung einer Position zu Licht und Raum. Seminare zu Lichttechnik und Lichtsystemen schaffen im Weiteren die Grundlage bewusster Integration von Licht im architektonischen Entwurfsprozess.

Im Rahmen der Seminare sollen zu nachstehenden Themen Kenntnisse vermittelt werden:

1. Geschichte und Theorien der Lichtenwendungen
2. Zusammenhänge und Bewertungen von Strahlung, Licht und Optik
3. Lichttechnische Belange in den Prozessen der visuellen Wahrnehmung
4. Technische Grundlagen von Lichtsystemen (Leuchtmittel, Leuchten, Betriebstechnik, Lichtsteuertechnik)
5. Aspekte der technischen und technologischen Integration von Licht in Raumkonzepte

In einer begleitenden Arbeit sind die vermittelten Grundlagen nachvollziehbar anzuwenden. Exemplarisch werden hierbei die Aspekte des Verhältnisses von Licht und Raum analysiert und Lösungen zu gestellten Wahrnehmungsaufgaben erarbeitet.

117120202 WASSER.Gymnasium - Begleitseminar

K. Hoffmann, B. Nentwig

Veranst. SWS: 4

Seminar

Kommentar

(...) Der Ort, Ehringsdorfer Steinbruch am Rande von Weimar, mit seinem historischen Ankerpunkt sowie zukunftsorientierter Fragen des Wohnens, der Ernährung, der Mobilität und resonanter Sozialstrukturen sind uns Anlass genug, um über die Formen zeitgemäßer Sesshaftigkeit nachzudenken, die sich auf stabilisierende, gesundheitsfördernde Umweltbedingungen verlassen können müssen. (...) Im Zusammenhang mit einem allgemeinen Trend gesuchdeitsbewusster Lebensführung zu Gunsten eines selbstbestimmten und altersgerechten Wohnens, gewinnt der Aspekt von Umgebungen für das Wohlbefinden eine deutliche Aufwertung. Wasser soll als integrales und identitätsstiftendes Medium zentraler Bestandteil der Konzeptentwicklung sein. (...)

Jede Bauaufgabe beinhaltet einen Anspruch auf eine umfassende Reflektion der wesentlichen Zusammenhänge, Vorgaben und Bedingungen in Bezug auf städtebauliche, gestalterische, funktionale, technische, wirtschaftliche, ökologische, soziale, öffentlich-rechtliche Aspekte (Vgl. HOAI 2013, Anl. 10 zu §34 Abs. 4; LPH 2+3). Mit diesem

Anspruch werden wir im Begleitseminar den entstehenden Entwurf analysieren und belastbare Aussagen zur Wirtschaftlichkeit des Projektes erarbeiten.

117120102 Architektur und Gesundheit - Architekturwahrnehmung

N.N., B. Rudolf

Veranst. SWS: 4

Seminar

Di, wöch., 09:15 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 11.04.2017 - 07.07.2017

Di, Einzel, 09:15 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, 09.05.2017 - 09.05.2017

Di, Einzel, 09:15 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, 20.06.2017 - 20.06.2017

Bemerkung

Das Seminar wird von Frau Abel abgehalten.

Die Einschreibung findet am 05.04.2017 um 09:00 Uhr an der Professur Bauformenlehre statt.

Kommentar

„Gesundheit ist ein Zustand vollständigen körperlichen, geistigen und sozialen Wohlergehens und nicht nur das Fehlen von Krankheit oder Gebrechen.“ So definiert die WHO Gesundheit seit ihrer Gründung 1948.

Architektur hat Einfluss auf unser Wohlergehen in diesem Sinn, im Negativen wie auch im Positiven. Das wird offensichtlich, sobald man die Faktoren betrachtet, die uns gesund halten oder eben krank machen, wenn sie nicht vorhanden sind:

Zum Beispiel:

Gute tragfähige Beziehungen zu anderen Menschen

Ein positives Selbstwertgefühl

Das Gefühl von Kontrolle und Selbstwirksamkeit

Regeneration und Entspannung im Gegensatz zu Stress

Angenehme Sinneserlebnisse

Bewegung

Manchmal ist der Einfluss, den Architektur hier haben kann, ganz direkt, so etwa bei stressenden oder regenerierenden Umweltfaktoren. Manchmal ist der Einfluss indirekt, beispielsweise wenn Architektur über ihre Gestaltung Einfluss auf die Qualität von sozialen Interaktionen nimmt. Kausal ist er immer, nachweisbar und nachvollziehbar.

Ausgangspunkt und Zielpunkt dieses Seminars ist das menschliche Wohlergehen. Zunächst wird aufgezeigt, von welchen Faktoren es abhängt und wie diese mit Architektur zusammenhängen. Danach werden architektonische Anwendungsbeispiele in den unterschiedlichsten Kontexten besprochen und praktische planerische Folgerungen erarbeitet.

Die Teilnehmenden, die das Seminar als Begleitseminar zum Entwurf belegen, vertiefen einen der Anfangsimpulse, wenden ihn auf den eigenen Entwurf an und präsentieren ihn am eigenen Entwurf.

Die anderen Teilnehmenden wählen einen eigenen Schwerpunkt, zu dem sie einen kurzen Vortrag halten: so beispielweise: Raum und Identität / Krankenhausarchitektur / Architektur, Gesundheit und sozioökonomischer Status / Architektur im Kontext von Demenz / Biophilic architecture / Architektur für Menschen mit psychischen Störungen usw.

Leistungsnachweis

Abgabeleistung: Mitschrift in Form eines Skizzenbuches und Kurzvortrag

117120401 Virtuelle Aula der Universität Jena

A. Kästner, S. Zierold

Veranst. SWS: 8

Projektmodul

Do, wöch., 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - PC-Pool mit Empore 021, 06.04.2017 - 07.07.2017

Do, Einzel, 09:15 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - PC-Pool mit Empore 021, 13.07.2017 - 13.07.2017

Kommentar

Die Universität Jena plant die Aufarbeitung der Baugeschichte ihrer Aula in digitaler Form. In einem Aufbaumodul Kunstgeschichte/Filmwissenschaften bzw. Volkskunde/Kulturgeschichte sollen Jenenser Studierende die unterschiedlichen Fassungen, die dieser für die Universität geschichtsträchtige Versammlungsraum seit 1908 hatte, erforschen und kulturhistorisch bewerten. Die Ergebnisse sollen in einer Ausstellung präsentiert werden.

Studierende der Fakultät Architektur (Master SG MediaArchitecture und Architektur) sollen parallel zum Jenenser Seminar (wahrscheinlich in C4D) gemeinsam eine virtuelle Version der Aula modellieren, texturieren und ausleuchten, um damit Bildmaterial generieren zu können, das geeignet ist, die verschiedenen Fassungen der Aula wirklichkeitsnah erlebbar zu machen.

Dabei geht es nicht allein um die bauliche Hülle des Raumes, sondern auch um dessen jeweilige Ausstattung mit Sitzmöbeln, Podien und Leuchten, sowie um seine unterschiedlichen bildkünstlerischen Fassungen, die Charakter und Milieu des Raumes maßgeblich mitbestimmen. Schließlich soll auch das natürliche und künstliche Licht, als wichtiger raumprägender Faktor, berücksichtigt werden, zumal der Raum auf beiden Längsseiten Fenster hat, und zu unterschiedlichen Tageszeiten auch sehr verschieden wirkt.

Die Aula soll als räumlicher Baustein eingebettet in den Gesamtkomplex des Universitätsquartiers gezeigt werden. Für das Quartier ist ein geeigneter Abstraktionsgrad in der Visualisierung zu finden.

Die in den einzelnen Raumdarstellungen der Aula sichtbaren Objekte (Gemälde, Skulpturen, Leuchten) können ggf. mit weiteren Informationen hinterlegt sein (Bild, Text, Ton, Plan...). Für eine sinnvolle Navigation durch diese tiefer liegenden Informationsschichten werden zu gegebenem Zeitpunkt Interfacevorschläge zu entwickeln sein.

Das im Ergebnis zu präsentierende Material wird erst im Semesterverlauf von beiden Seiten erarbeitet und steht nicht sofort vollständig zur Verfügung. Der Komplexitätsgrad des Projektes legt auch beim Modellieren eine arbeitsteilige Vorgehensweise nahe. Mehrere abgestimmte Lokaltermine werden Einblick in bestimmte Materialien geben und Gelegenheit, Bau- und Ausstattungsteile auf zu messen, Texturen zu fotografieren u. ä. Es wird in Jena und Weimar gemeinsame Lehrveranstaltungen geben, um den Wissensstand abzugleichen und gemeinsam die beabsichtigte Ausstellung zu konzipieren.

117121403 Freies Projekt: Autarkes, bewegliches & modulares Refugium

R. Gump

Veranst. SWS: 8

Projektmodul

Kommentar

Auf einem gartenartigen Stück Land in Brandenburg soll ein Refugium für zwei Bewohner entworfen werden. Die Herausforderung wird hierbei darin liegen, dass der zu schaffende Raum von rechtlichen Rahmenbedingungenbeweglich sein muss.

Nachhaltige Gesichtspunkte in Bezug auf Autarkie sowie adaptiven und modularen Bausystemen und Werkstoffe sollen eine angenehme Aufenthaltsqualität für die Bewohner und Gäste schaffen.

2203016 Licht ist wie es scheint.

J. Ruth, T. Müller
Projekt

Veranst. SWS: 6

Bemerkung

Schriftliche Bewerbungen mit kurzem Motivationsschreiben sind per Mail bis zum 10.04.2017 an torsten.mueller@uni-weimar.de zu senden.

Zulassung: 11.04.2017

Auftaktveranstaltung: 13.04.2017, 10.00 Uhr

Seminartermin: Blockseminare am 02.05.2017 und 09.05.2017, jeweils 13.30-16.45 Uhr

Projektarbeit: Workshops am 18.05.2017 und 01.06.2017, jeweils 13.30-16.45 Uhr

Kommentar

Unserer alltäglichen Wahrnehmung von Raum und Bewegung wollen wir intuitiv, künstlerisch, technisch und wissenschaftlich hinterfragen. Dazu begeben wir uns auf die Suche nach Installationen und Objekten zum Sehen oder auch Begehen, die das vorgefasste Gefühl von Ordnung verlassen. Als Werkzeug dient uns Licht.

Zur Vorbereitung werden wir uns mit visueller Wahrnehmung, physikalischen Zusammenhängen, Lichttechnologie und deren Simulation sowie der Steuerung von Lichtszenen beschäftigen.

Am 25.04.2017 werden wir ganztägig eine Ausstellung mit Lichtexperimenten besuchen.

Leistungsnachweis

Schriftlicher Beleg, Referat

317120000 Artists Lab

U. Damm
Projektmodul

Veranst. SWS: 16

Do, wöch., 09:15 - 12:30, Marienstraße 7 B - Projektraum 204, ab 13.04.2017

Kommentar

Das Modul bietet Master Studenten, die ihre selbstmotivierten und selbstorganisierten Projekte durchführen möchten, eine Gesprächskultur und einen organisatorischen Rahmen an. Insbesondere Studierende mit Projektvorhaben im Biolab oder der Performance Plattform können im Modul ihre Konzepte erarbeiten. Erwartet wird selbstständiges Arbeiten und Diskursbereitschaft.

Bestandteil des Moduls sind Vorträge Dienstag abends um 17.30 Uhr zur Geschichte der Medienkunst.

Voraussetzungen

Teilnahme an Fachmodulen der Professur, Teilnahme an der Vorlesung Di abends

Leistungsnachweis

- Regelmäßige Anwesenheit und Mitarbeit

317120001 Geolocalized Interfaces**M. Markert**

Veranst. SWS: 16

Projektmodul

Do, wöch., 09:15 - 15:00, Marienstraße 7 B - Seminarraum 104, ab 06.04.2017

Kommentar

Der Kurs findet auf Englisch statt, für weitere Informationen beachten Sie bitte die aktuelle Beschreibung unter "<https://www.uni-weimar.de/kunst-und-gestaltung/wiki/IFD:MasterprojectSS17>" bzw. den englischen Text.

Registrierung:

Grundsätzlich erfolgt die Registrierung über die fakultätsweite Wahl der Projekt-, Fach- und Wissenschaftsmodule am Di, den 4. April. Bitte beachten Sie, dass ein Teil der verfügbaren Plätze an Studierende z.B. aus begleitenden Projektmodulen, anderen Studiengängen und Austauschprogrammen vergeben wird.

Leistungsnachweis

1. Active participation (no more than two missed classes!)
2. At least two individual consultations (Tuesday afternoons)
3. Midterm assignment (required, even though the midterm grade is just for your information)
4. Presentation at the end of the lecture period, this includes presentations at our Interface Design ShowReel and during the Summaery
5. Final assignment at the end of the semester including documentation: Artistic examination (see Examination Regulations!)
6. Uploading your work in progress in our project collaboration tool, respecting deadlines

317120002 Interdisziplinäre Internationale Interface Design Masterklasse**J. Geelhaar**

Veranst. SWS: 16

Projektmodul

Do, wöch., 09:15 - 12:30, Marienstraße 7 B - Seminarraum 101

Kommentar

Die Interdisziplinäre Internationale Masterklasse Interface Design setzt sich aus Teilnehmern/innen mit unterschiedlichem fachlichen Hintergrund (Gestalter, Künstler, Architekten, Wissenschaftler) und in der Regel unterschiedlichem kulturellem Hintergrund zusammen.

Die Unterrichtssprache ist wie in den begleitenden Fachmodulen Englisch.

Im Projekt werden aktuelle fortgeschrittene Arbeitsweisen, Methoden und neue Technologien vorgestellt. Diese werden in unterschiedlichen individuellen Projekten im Bereich Interface Design praktisch erprobt. Das Ziel ist die Konzeption, Herstellung und Untersuchung von Funktionsprototypen.

Die Heranführung der Masterstudenten/innen an die Forschungsbereiche der Professur Interface Design ist zentraler Bestandteil des Projekts.

Zentrale Themen sind:

- Entwicklung neuartiger Interfaces und Anwendungen für die Interaktion von Menschen mit digitalen, urbanen und architektonischen Räumen
- Verbindung von plastischen Formen und digitaler Funktion
- Gedruckte Elektronik

Voraussetzungen

Besuch mindestens eines begleitenden Fachmoduls der Professur Interface Design

Leistungsnachweis

- 1) Ein vollständig abgeschlossene Projektkonzept muss in der gemeinsamen Abschlusspräsentation der Professur Interface Design am Ende der Vorlesungszeit präsentiert und Online zur Verfügung gestellt werden.
- 2) Die Umsetzung eines Funktionsprototypen und dessen Dokumentation erfolgt während der vorlesungsfreien Zeit bis zum Ende des Semesters.

Die Dokumentation des Projekts muss bis zum Ende des Semesters im PDF Format abgegeben werden (Abgabe auf CD oder DVD).

417110001 IoT 'vryThng for Fun, Science and Social Capital

E. Hornecker, P. Fischer

Projekt

Voraussetzungen

Interesse an der Entwicklung interaktiver Umgebungen bzw. Objekte im Bereich des Physical Computing. Kenntnisse in Java oder Java Script sind Voraussetzung. Nützlich wären zudem Erfahrungen Cloud Services, Prototyping sowie Kenntnisse in Arduino bzw. ESP8266. Wichtig ist außerdem, dass alle Teilnehmer sich selbstständig im Team organisieren können.

Interest in developing interactive environments resp. objects and physical computing artefacts. Knowledge of Java or Java Script is required. Furthermore, prior experience in cloud services, prototyping and with the Arduino toolkit resp. ESP8266 will be useful. Moreover, it is important that all participants enjoy working intensively and self-organized in a team.

Leistungsnachweis

Active participation and interim presentations, individual project interim critique, keeping deadlines, documentation of the project in a written report in the style of a scientific paper.

Theoriemodule**Architekturtheorie****117122501 Dissonanzen. Die akustische Rekonstruktion der Moderne**

I. Weizman

Seminar

Veranst. SWS: 4

Di, gerade Wo, 13:30 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 18.04.2017 - 07.07.2017

Bemerkung

Als Begleitseminar für das Kunstfest-Projekt „Ein Gespenst geht um ...“ Auf den Spuren des Kommunismus in Weimar' werden wir die Projekt-Idee eines Audiowalks der Professuren Experimentelles Radio und Denkmalpflege & Baugeschichte intensiv reflektieren und begleiten.

Einschreibung: Moodle- Lernplattform

Kommentar

Dieses Seminar wird sich der akustischen Rekonstruktion der Architektur der Moderne widmen. Dabei soll sowohl der Zusammenhang zwischen räumlicher Erfahrung und Wahrnehmung von Ton und Klang untersucht werden, und

zugleich auch eine historische Rekonstruktion eben dieser Raumerfahrung versucht werden. In wieweit lässt sich ein Geräusch oder eine Geräuschkulisse der Vergangenheit nachstellen? Wie verändern die Materialien, Verkleidungen und Objekte der funktionalen Architekturmoderne die Raumakustik? Wie haben Architekt*innen im Zusammenspiel mit neuen Materialien und Medien neue akustische Effekte und Raumgestaltungen entwickelt? Wie lassen sich diese Räume akustisch ‚wiederbeleben‘ und ‚zum Sprechen‘ bringen? Um solcher Art Fragen zu beantworten, werden wir uns mit theoretischen Diskursen der Kultur- und Architekturgeschichte beschäftigen, werden Ton-Archive und ihre Sammlungstechniken und -konzepte erkunden, aber werden auch direkt mit Hörräumen experimentieren, um Narrative der Geschichte im Zusammenspiel mit Architekturen und Stadträumen zu erstellen.

Voraussetzungen

Masterstudierende

Leistungsnachweis

Illustrierte Transkription eines experimentellen Hörstücks (ca. 10min), ca. 3.000 Wörter

117122502 Bauhaus Spaziergänge

I. Weizman, T. Apel

Veranst. SWS: 2

Seminar

Di, wöch., 17:00 - 18:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 108, 18.04.2017 - 07.07.2017

Di, Einzel, 17:00 - 18:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 04.07.2017 - 04.07.2017

Bemerkung

Das Seminar kann von Studierenden aller Fakultäten der Bauhaus-Universität Weimar besucht werden.

Einschreibung: Moodle- Lernplattform

Kosten: Für Museumbesuche in Weimar müssen etwa 12 Euro eingeplant werden.

Kommentar

Das Bauhaus vermitteln

Die Bauhaus-Spaziergänge sind von Studierenden angebotene Rundgänge für Besucher und Gäste der Universität, die sich für die Geschichte des Bauhauses in Weimar interessieren und Orte des architektonischen und künstlerischen Erbes der Universität besichtigen möchten. Dieses Seminar vermittelt Schlüsselkonzepte zur Idee und Entwicklung des Bauhauses und seiner Protagonisten und beschäftigt sich intensiv mit Orten in Weimar, die Spuren dieser Geschichte dokumentieren können. Es soll Studierenden die Befähigung vermitteln, einen Bauhaus-Spaziergang zu leiten. Es beinhaltet Präsenzveranstaltungen in Form von Kompaktseminaren und Besuchen von Museen in Weimar. Wir werden uns sowohl mit der Geschichte des historischen Bauhauses, mit den Migrationswegen seiner Persönlichkeiten, aber auch den Wegen seiner Objekte und der Schwierigkeit, die nun fast 100jährige Geschichte historiographisch zu erfassen, beschäftigen.

Voraussetzungen

Masterstudium

Leistungsnachweis

Illustrierter Aufsatz von 3.000 Wörtern zu einem selbstgewählten Objekt der Bauhausgeschichte.

117122503 Räume stehlen. Die digitale Rekonstruktion der Moderne

I. Weizman

Veranst. SWS: 4

Seminar

Di, gerade Wo, 17:00 - 18:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 18.04.2017 - 07.07.2017

Bemerkung

Wir werden uns mit Techniken der Fotogrammetrie, der digitalen Bauaufnahme, Virtual Reality und 3D-printing Technologien vertraut machen. In einer Exkursion nach Wien (30.5.-3.6.2017) werden konkrete Archiv und Gebäudestudien und digitale Bauaufnahmen von Innenräumen unternommen. Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar sind gute Computer- und Fotografie-Kenntnisse.

Kommentar

Neueste Dokumentations- und Scanning Technologien ermöglichen Architekt*innen heute neue Zugänge, um über Serien- und Massenproduktionen nachzudenken, ermöglichen es Historiker*innen und Denkmalpfleger*innen neue Methoden der Konservierung und Rekonstruktion von Architekturobjekten auszutesten – sie machen Architektur selbst zu einem Medium der Reproduktion.

Architekturen in ihrer Vervielfältigung beginnen, die der Architektur so existenziell eingeschriebene Statik und Ortsspezifität aufzulösen. Architekturkopien werden zu migrierenden Objekten, die sich in neue globale Netzwerken des Kulturaustauschs einschreiben und in diesen neue Funktionen und Bedeutungen einnehmen. In ähnlicher Weise wie die Architektur einst auf die neuen Medien der Fotografie, der Tonaufnahme und des Films reagierte, verändert sich auch das Original im Verhältnis zu seiner Kopie. In diesem Seminar werden wir uns mit theoretischen Diskursen zu Dopplungen, Fakes, Doppelgängern und Replikaten in der Kultur- und Architekturgeschichte beschäftigen. Aber wir werden auch Architektur-Archive und ihre Sammlungstechniken und -konzepte erkunden, um über die digitale Konservierung von Architektur nachzudenken und schließlich damit praktisch zu experimentieren.

Voraussetzungen

gute Computer- und Fotografie-Kenntnisse

Einschreibung: Moodle- Lernplattform

117123003 Architektur + Text (MA)

U. Kuch

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mi, gerade Wo, 09:15 - 10:45, Marienstraße 7 B - Seminarraum 103, 19.04.2017 - 03.05.2017

Mi, gerade Wo, 09:15 - 10:45, Marienstraße 7 B - Seminarraum 103, 31.05.2017 - 28.06.2017

Mi, Einzel, 09:15 - 10:45, Marienstraße 13 C - Hörsaal B, 31.05.2017 - 31.05.2017

Mi, Einzel, 09:15 - 10:45, 14.06.2017 - 14.06.2017

Mi, Einzel, 09:15 - 10:45, Marienstraße 7 B - Seminarraum 103, 05.07.2017 - 05.07.2017

Kommentar

Inhalt:

Architekten und Text – das ist seit Jahrhunderten eine problematische Beziehung. Während viele Architekten überhaupt keine Texte zu Ihren Gebäuden verfasst haben, profitierten andere von „Ghostwritern“ (wie zum Beispiel Walter Gropius von Sigfried Giedion oder Herzog & de Meuron von Philipp Ursprung), die oft Kunsthistoriker waren und elegante, schlüssige und bisweilen gar tief sinnige Texte über Gebäude verfassen konnten. Nur einer kleinen Zahl von Architekten ist es gelungen, selbst über Ihre Projekte zu schreiben und dabei gut lesbare, verständliche oder zumindest nachvollziehbare Texte zu produzieren. Hier seien Adolf Loos oder Le Corbusier genannt. In der Gegenwart hat sich daran nicht viel geändert. Obwohl Architekten bei jedem Wettbewerb – und jedem Studierenden für seine Masterthesis – ein Erläuterungstext abverlangt wird, erlernen und trainieren Studierende das Schreiben über Architektur doch nur am Rande.

Beschreibung:

Die Übung soll dieser Problematik begegnen. Wir bieten den Studierenden an, sie bei der Erstellung eines Erläuterungstextes zu ihrem Entwurf zu unterstützen. Dabei geht es einerseits um das Bewusstmachen, Sammeln und Festhalten entwurfsspezifischer Gedanken, andererseits um das Ausformulieren dieser Ideen zu einem kompakten Text mit kohärenter, überzeugender Argumentation – und im besten Falle mit einem gewissen Schliff. Nebeneffekt für die Studierenden ist dabei ebenso die Aneignung von Know-How im Hinblick auf die Produktion wissenschaftlicher Texte (und dies an einem Untersuchungsgegenstand, für den sie ausgewiesene Experten sind),

als auch der kathartische Effekt für die Position zum eigenen Entwurf, der im Laufe der Textarbeit selbstständig kritisch reflektiert wird.

Dabei möchte die Dozentin also nicht in den Entwurfsprozess eingreifen, sondern vielmehr Hilfestellung bei der Formulierung der zwar architektonisch konkreten, jedoch sprachlich oft noch diffusen Entwurfsideen leisten. Das Tutorial bietet eine Möglichkeit, am konkreten Fall des Erläuterungstextes für den eigenen Entwurf die im Berufsalltag des Architekten/der Architektin allgegenwärtige Notwendigkeit des Formulierens von Ideen zu üben.

Leistungsnachweis

- regelmäßig und aktive Teilnahme an den Seminarsitzungen
- Erstellung und Abgabe eines Erläuterungstextes zum jeweiligen Semesterentwurf

117123005 Less Aesthetics - more Ethics II (MA)

R. Schüler

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mi, Einzel, 13:30 - 15:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, 19.04.2017 - 19.04.2017
 So, Einzel, 10:00 - 16:00, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 007, 07.05.2017 - 07.05.2017
 Mi, Einzel, 13:30 - 15:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, 17.05.2017 - 17.05.2017
 Mi, Einzel, 13:30 - 15:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, 31.05.2017 - 31.05.2017
 Sa, Einzel, 10:00 - 16:00, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 007, 03.06.2017 - 03.06.2017
 Mi, Einzel, 13:30 - 15:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, 21.06.2017 - 21.06.2017
 Sa, Einzel, 11:00 - 16:00, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 007, 24.06.2017 - 24.06.2017

Bemerkung

Das Seminar wird in regelmäßigen Blockveranstaltungen stattfinden, um genügend Raum für alternative Lehrformate sowie vertieftes und gemeinsames Arbeiten zu ermöglichen. Teilnahmevoraussetzung ist die Absolvierung des Vorgängerseminars im Wintersemester 2016/2017. Ausnahmen sind möglich, falls Plätze frei bleiben – Interessenten können sich per Mail anmelden.

Kommentar

Gentrifizierung, Obdachlosigkeit oder soziale Segregation sind keineswegs neue Phänomene und die Architektur spielt bei deren Entfaltung oft genug eine wichtige Rolle. Im Kontext der sogenannten Flüchtlings"krise" hat die Frage nach der Verantwortung der Architekten jedoch eine neue, ungeahnte Aktualität bekommen: Landesweit entstehen bauliche Einrichtungen, die nicht allein Teil einer unmenschlichen Asylpolitik sind, sondern deren Architektur ebenfalls dem menschenfeindlichen Credo der Abschreckung und Isolation folgt.

Dennoch blieb der Aufschrei der Architekten bisher aus. Obgleich im Zusammenhang mit der jüngsten Architekturbiennale in Venedig die Möglichkeiten der Architektur jenseits des westlichen Mainstreams und der Marktlogik in den Blick gerückt worden sind, bleibt der Eindruck bestehen, dass ein Großteil der Architekturschaffenden sich der sozialen und politischen Dimension seiner Arbeit kaum bewusst ist.

Das Seminar baut auf den Arbeiten des vergangenen Semesters auf. Dort wurde in einem experimentellen Format die frontale Lehre zugunsten eines gemeinsamen Forschens aufgegeben, um eine große Bandbreite an Themen zu erarbeiten, die für die Studierenden mit Blick auf ihre beruflichen Zukunft relevant erscheinen: Das Spektrum reichte von Frage nach den allgemeinen Wirkungsmechanismen von Architektur auf soziale und politische Gefüge, über alternative Wohn- und Lebensformen, die Problematisierung ethischer Ansprüche an die eigene Arbeit und die Verfasstheit der Profession bis hin zum Umgang mit (ungeliebtem) baulichem Erbe vergangener Regime.

Darauf aufbauend soll in diesem Semester eine vertiefende Auseinandersetzung mit ausgewählten Themen stattfinden. Neben der gemeinsamen Recherche und Diskussion in den Arbeitsgruppen wird die Auseinandersetzung mit (gesellschafts-)kritischen Positionen zur gegenwärtigen Raumproduktion einen Schwerpunkt darstellen.

Ziel ist es dabei einerseits, Perspektiven für das eigene professionelle Handeln im Spannungsfeld zwischen ethischen Ansprüchen und neoliberaler Verwertungslogik zu erkunden. Andererseits sollen Positionen entwickelt werden, mit denen eine breitere (Hochschul-)Öffentlichkeit in diese Diskussionen einbezogen werden kann.

Voraussetzungen

Teilnahmevoraussetzung ist die Absolvierung des Vorgängerseminars im Wintersemester 2016/2017. Ausnahmen sind möglich, falls Plätze frei bleiben – Interessenten können sich per Mail anmelden.

Leistungsnachweis

- regelmäßige und aktive Teilnahme an den Seminarsitzungen
- selbständige Recherche und Präsentation der Ergebnisse
- Erarbeitung eines Beitrages zur Präsentation auf der Summaery 2017

117123006 Otto Bartning. Architekt einer sozialen Moderne (MA)

N. Korrek

Veranst. SWS: 2

Seminar

Di, wöch., 09:15 - 10:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 108, 11.04.2017 - 07.07.2017

Kommentar

Architekt, Ideengeber und Organisator – Otto Bartning (1883–1959) war eine außergewöhnlich vielschichtige Persönlichkeit. Als Mitglied des revolutionären »Arbeitsrates für Kunst« war er neben Walter Gropius und Bruno Taut ab 1918 einer der Protagonisten der Moderne in der Architektur. Neben und mit Gropius arbeitete er an einer Ausbildungsreform auch für Architekten.

Besonders widmete sich Bartning dem Wohnungs- und dem Kirchenbau. Seine Entwürfe und Bauten bringen die konsequente Abkehr vom damals gängigen Historismus zum Ausdruck. Die Entwürfe der »Sternenkirche« 1922 und der »Stahlkirche« 1928 wurden zu Leitbauten für evangelische Kirchen. Nach 1945 war Bartning einer der Mitbegründer des Deutschen Werkbundes. Durch seine Bauten, Reden und Schriften prägte er maßgeblich die Baukultur der jungen Bundesrepublik.

Der Architekt und Hochschullehrer Otto Bartning ist für die Geschichte der heutigen Bauhaus-Universität Weimar von besonderem Interesse, da er zwischen 1926 und 1930 die Nachfolgeinstitution des Weimarer Bauhauses, die sog. Bauhochschule, leitete und erstmals in Weimar eine reguläre Architekturausbildung anbot.

Das Seminar folgt inhaltlich der gleichnamigen Ausstellung an der Akademie der Künste in Berlin, deren Katalog besprochen wird. Die Ausstellung in Berlin soll während einer Tagesexkursion besichtigt werden.

117123007 Zur Geschichte der Bauhaus-Universität Weimar (Ma)

N. Korrek

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mo, wöch., 17:00 - 18:30, Oberlichtsaal, 10.04.2017 - 07.07.2017

Kommentar

In zwölf Vorlesungen wird die Entwicklung der heutigen Bauhaus-Universität Weimar von einer privaten Kunstschule zur modernen Universität besprochen.

Im Jahre 1860 gründete Großherzog Carl Alexander eine privat finanzierte Kunstschule, an der zunächst Maler, später auch Bildhauer ausgebildet wurden. Unter seinem Nachfolger wurde diese Kunstschule verstaatlicht und 1910 zur Hochschule ernannt. Bereits 1902 eröffnete der belgische Maler, Kunsthandwerker und Architekt Henry van de Velde in einem Atelierhaus der Kunstschule sein Kunstgewerbliches Seminar, aus dem sich eine selbständige Kunstgewerbeschule entwickeln sollte, die zum Wegbereiter für das Staatliche Bauhaus wurde. Am Bauhaus, der Vereinigung der ehemaligen Kunsthochschule und der Kunstgewerbeschule, reformierte der Architekt Walter Gropius nach 1919 die Kunstpädagogik, indem er unter der Ägide der Architektur alle gestalterischen Disziplinen zusammenführte. Nachdem das Bauhaus seine Arbeit in Dessau fortsetzte, wo es als moderne Hochschule für Gestaltung weltweite Bedeutung erlangen sollte, stand die Hochschule unter Leitung des Architekten Otto Bartning, der erstmals in Weimar eine reguläre Architekturausbildung anbot.

Nach 1930 gelang es den Nationalsozialisten in Thüringen den Architekten und »völkischen Vorkämpfer« Paul Schultze-Naumburg als Direktor der Weimarer Kunstlehranstalten einzusetzen, der die Ausbildung radikal an der völkisch-nationalen Blut-und-Boden-Ideologie ausrichtete. Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs baute der Architekt Hermann Henselmann unter Aufsicht der sowjetischen Besatzungsmacht die Hochschule neu auf. Anknüpfungspunkte sah er anfangs auch beim Bauhaus. Entsprechend den Erfordernissen des Wiederaufbaus wurde die Hochschule jedoch dem Ministerium für Aufbau unterstellt und die Abteilung Bildende Künste aufgelöst. Ab dem Jahre 1954 entwickelte sich die Weimarer Hochschule zu einer »Universität des Bauens« in der DDR, die sich vor allem durch ein breites Spektrum bau- und baustoffwissenschaftlicher Fachgebiete auszeichnete. Mit der politischen Wende 1989 begann eine inhaltliche Neuorientierung, die auch den künstlerischen Traditionen der Hochschule Rechnung trug. Der viel zitierte Leitsatz »Kunst und Technik – eine neue Einheit« wurde 1996 durch die Namensänderung in Bauhaus-Universität Weimar erneut zum Credo der Schule erklärt.

Leistungsnachweis

Script

117123008 Bauhaus100 | Formalismus-Debatte

N. Korrek

Veranst. SWS: 4

Seminar

Fr, wöch., 11:00 - 15:00, findet in den Räumlichkeiten des Archivs der Moderne statt., 07.04.2017 - 07.07.2017

Kommentar

Das Bauhaus, seit 1933 „als Institution tot“ (Philipp Oswald, 2009), ist längst zu einem Mythos geworden. Dabei scheinen sich in der heutigen Wahrnehmung und in den unterschiedlichen Beurteilungen des Bauhauses auch Klischees und Defizite im Wissen über die Schule und vor allem über ihre Rezeptionsgeschichte festgesetzt zu haben. Die Bauhausrezeption in der DDR stellt ein solches Desiderat der Forschung dar.

„Tatsächlich verdankt sich der Bauhaus-Ruhm zum Großteil seinen Feinden. Ohne deren Verachtung und Verdammung wäre das Bauhaus nie zu jenem machtvollen Mythos aufgestiegen, der es heute ist. Das fing schon kurz nach der Gründung an, als Weimar mit der Avantgarde lieber nichts mehr zu tun haben wollte. Und das setzte sich in Dessau fort, wohin das Bauhaus emigrierte.“ (Hanno Rauterberg, 2009) Ergänzend kann festgestellt werden, dass das Bauhaus auch in der DDR erst ein „Tal der Tränen“ durchschreiten musste, bevor es als „Teil des nationalen Erbes“ auch staatliche Anerkennung gefunden hatte.

Die Bauhaus-Rezeption an der ehemaligen Hochschule für Architektur und Bauwesen Weimar wird im Mittelpunkt des wissenschaftlich orientierten Seminars stehen. Geplant sind die vollständige Rekonstruktion und die kritische Kommentierung von zwei Theoretischen Konferenzen, die 1952 und 1954 auf Weisung des Ministeriums für Aufbau an der damaligen Hochschule für Architektur Weimar stattgefunden haben. Die Diskussion über eine „neue deutsche Architektur“ auf der Grundlage nationaler Traditionen schloss auch am Gründungsort des Bauhauses die als international etikettierte und als formalistisch diffamierte Moderne kategorisch aus und ist wohl nur als Reaktion auf das politische Verdikt gegen das Bauhaus verstanden werden. Das Thema kann auch den Rahmen einer Masterarbeit bilden.

Gestalten im Kontext

117120102 Architektur und Gesundheit - Architekturwahrnehmung

N.N., B. Rudolf

Veranst. SWS: 4

Seminar

Di, wöch., 09:15 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 11.04.2017 - 07.07.2017

Di, Einzel, 09:15 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, 09.05.2017 - 09.05.2017

Di, Einzel, 09:15 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, 20.06.2017 - 20.06.2017

Bemerkung

Das Seminar wird von Frau Abel abgehalten.

Die Einschreibung findet am 05.04.2017 um 09:00 Uhr an der Professur Bauformenlehre statt.

Kommentar

„Gesundheit ist ein Zustand vollständigen körperlichen, geistigen und sozialen Wohlergehens und nicht nur das Fehlen von Krankheit oder Gebrechen.“ So definiert die WHO Gesundheit seit ihrer Gründung 1948.

Architektur hat Einfluss auf unser Wohlergehen in diesem Sinn, im Negativen wie auch im Positiven. Das wird offensichtlich, sobald man die Faktoren betrachtet, die uns gesund halten oder eben krank machen, wenn sie nicht vorhanden sind:

Zum Beispiel:

Gute tragfähige Beziehungen zu anderen Menschen

Ein positives Selbstwertgefühl

Das Gefühl von Kontrolle und Selbstwirksamkeit

Regeneration und Entspannung im Gegensatz zu Stress

Angenehme Sinneserlebnisse

Bewegung

Manchmal ist der Einfluss, den Architektur hier haben kann, ganz direkt, so etwa bei stressenden oder regenerierenden Umweltfaktoren. Manchmal ist der Einfluss indirekt, beispielsweise wenn Architektur über ihre Gestaltung Einfluss auf die Qualität von sozialen Interaktionen nimmt. Kausal ist er immer, nachweisbar und nachvollziehbar.

Ausgangspunkt und Zielpunkt dieses Seminars ist das menschliche Wohlergehen. Zunächst wird aufgezeigt, von welchen Faktoren es abhängt und wie diese mit Architektur zusammenhängen. Danach werden architektonische Anwendungsbeispiele in den unterschiedlichsten Kontexten besprochen und praktische planerische Folgerungen erarbeitet.

Die Teilnehmenden, die das Seminar als Begleitseminar zum Entwurf belegen, vertiefen einen der Anfangsimpulse, wenden ihn auf den eigenen Entwurf an und präsentieren ihn am eigenen Entwurf.

Die anderen Teilnehmenden wählen einen eigenen Schwerpunkt, zu dem sie einen kurzen Vortrag halten: so beispielweise: Raum und Identität / Krankenhausarchitektur / Architektur, Gesundheit und sozioökonomischer Status / Architektur im Kontext von Demenz / Biophilic architecture / Architektur für Menschen mit psychischen Störungen usw.

Leistungsnachweis

Abgabeleistung: Mitschrift in Form eines Skizzenbuches und Kurzvortrag

Darstellen im Kontext

Kulturtechniken der Architektur

417110002 Architektur in Bewegung**G. Schabacher**

Veranst. SWS: 4

Plenum

Fr, wöch., 11:00 - 15:00, Bauhausstraße 11 - Seminarraum 013, ab 21.04.2017

Kommentar

Architekturen gelten gemeinhin als stabile, dauerhaft errichtete Bauten des öffentlichen Raums. Um diese Ansicht zu problematisieren, rückt das Plenum die generelle Überkreuzung von Architektur und Mobilität in den Vordergrund, die seit der Industrialisierung zunehmend virulent wird. Insbesondere drei Hinsichten sollen dabei untersucht werden. Erstens wird das Plenum die spezifische Temporalität der Architektur in den Blick nehmen, und zwar hinsichtlich des einzelnen Gebäudes (S. Brand), des Entwurfsprozesses (B. Latour/A. Janeva) und Fragen des Umbaus und der Sanierung (R. Sennett). Zweitens gilt es auf die Prozessualität der Architektur aufmerksam zu machen. Architektur wird so als operatives Gefüge verstehbar und insofern als Kulturtechnik fokussiert, wobei sowohl an die Steuerung und Verarbeitung von Material- und Kommunikationsflüssen (S. Jany) wie auch an die infrastrukturelle Durchwirkung von Architektur (R. Banham) zu denken wäre. Drittens schließlich ist nach im eigentlichen Sinn mobilen Architekturen und deren Spezifika zu fragen. Diskutiert werden sollen etwa Buckminster Fullers Dymaxion House, das Wohnmobil, aber auch das Schiff und die Raumstation.

Das Plenum richtet sich auch an Studierende des Masterstudiengangs Media-Architecture.

Leistungsnachweis

Regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, Übernahme einer Sitzungsmoderation und Anfertigen einer schriftlichen Projektarbeit.

Stadtsoziologie**117122802 Interkulturelle Kompetenzen (Ma)****F. Eckardt**

Veranst. SWS: 2

Seminar

Bemerkung

Richtet sich an: Studierende aller BA- und MA-Programme. (Wahlpflichtbereich / 3 ECTS)

Kommentar

Das Seminar dient der Erlernung und Reflektion von interkulturellen Kompetenzen, die für die spätere Tätigkeit in der Stadtplanung und anderen möglichen Arbeitsbereichen als wichtig erscheinen. Um dies gewährleisten zu können sollen anschauliche Beiträge zum Thema Asylverfahren, Fluchterfahrungen, Fluchtursachen, interkulturelle Kommunikation, Rassismus und Islam besprochen werden. Das Lehrangebot wird in Kooperation mit einem externen Partner geplant und ist von der beantragten, aber noch nicht bewilligten Förderung der Bundeszentrale für politische Bildung abhängig. Das Seminar wird in Blockveranstaltungen organisiert.

Richtet sich an: Studierende aller BA- und MA-Programme. (Wahlpflichtbereich / 3 ECTS)

Ort: Belvederer Allee 5, Raum 005

Termine: noch offen

Anmeldung per mail an: frank.eckardt@uni-weimar.de (bis 1. April 2017)

117122804 Willkommensmonitor Thüringen

F. Eckardt

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mo, wöch., 17:00 - 18:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 24.04.2017 - 07.07.2017

Bemerkung

Richtet sich an: BA und MA Urbanistik, BA und MA Architektur

Kommentar

Seit 2015 haben viele Flüchtlinge in Thüringen Aufnahme gefunden? Wie geht es Ihnen jetzt? Was machen ehrenamtliche Helfer/innen heute? Wie reagieren die Behörden? Nach zwei Jahren Willkommenskultur soll mit dem Projekt „Willkommensmonitor“ in allen Landkreisen und kreisfreien Städten in Thüringen nachgefragt werden. In Anlehnung an den „Thüringenmonitor“, der sich vor allem mit der Frage nach den Gefahren von rechts beschäftigt, soll mit diesem Monitor herausgefunden werden, wo Stärken und Schwächen der Integration in Thüringen liegen. Hierzu soll in einem ersten Schritt eine Verständigung über den Begriff der Integration erarbeitet werden. Anhand von anderen lokalen und regionalen Integrationsberichten soll anschließend ein operationelles Konzept entwickelt werden, dass ein anspruchsvolles Integrationsverständnis methodisch umsetzbar macht. Schließlich soll anhand von lokalen Befragungen der Monitor umgesetzt werden.

Richtet sich an: BA und MA Urbanistik, BA und MA Architektur

Termin: montags, 17.00-18.30 Uhr

Einschreibung in der ersten Veranstaltung

1734208 Reflexive Architektur: nachhaltiges Bauen und Planen in der Postwachstumsgesellschaft**B. Stratmann**

Veranst. SWS: 2

Seminar

Di, wöch., 11:00 - 12:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal C, 11.04.2017 - 07.07.2017

Di, Einzel, 11:00 - 12:30, Coudraystraße 13 A - Hörsaal 2, 18.04.2017 - 18.04.2017

Bemerkung

Richtet sich an: Fakultät A+U, Master Architektur (Wahlpflichtmodul Theorie oder Wahlmodul); Erasmus-Studierende der Fakultät A+U, auch geöffnet für Fakultät B., Masterprogramme und Diplomstudiengänge mit Stadtsoziologie als Lehrgebiet

Die Einschreibung erfolgt während der ersten Seminarsitzung.

Kommentar

Architektur – das Entwerfen, Planen und Bauen – ist ein kreativer Prozess, der das Existierende aufgreift und zugleich Neues hinzufügt. Nachhaltigkeit und Resilienz sind in der heutigen Stadtentwicklung zu Prämissen einer Gesellschaft geworden, die zunehmend (selbst-)reflexiv wird. Die reflexive Moderne verlangt eben diese Reflexivität auch von „ihrer“ Architektur. Insofern erfordern der gute Entwurf sowie der erfolgreiche Wettbewerbsbeitrag ein umfassendes Verständnis des gesellschaftlichen Kontextes des Bauens – zumindest vor Ort. An konkreten Beispielen und Aufgabenfeldern behandelt das Seminar zentrale Aspekte von Nachhaltigkeit und Resilienz in der Stadtentwicklung, im Städtebau und in der Architektur. (Wie) verändern sich die Aufgaben von Architekten/-innen im Kontext der neuen Anforderungen, die der gegenwärtige soziale Wandel mit sich bringt? Erweitert sich ihre Berufsrolle an der Schwelle zur Postwachstumsgesellschaft? Und: Was meint der Begriff?

Voraussetzungen

Studierende müssen sich im Master Architektur befinden, teilnehmen können auch Erasmus-Studierende der Fakultät A+U sowie Studierende der Fakultät B., Masterprogramme und Diplomstudiengänge mit Stadtsoziologie als Lehrgebiet

Leistungsnachweis

Die Prüfung erfolgt in Form eines Referates mit schriftlicher Ausarbeitung

1754237 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten

F. Eckardt
Seminar

Veranst. SWS: 2

Bemerkung

Richtet sich an: Master Urbanistik (Pflichtmodul), Master Architektur (Wahlpflichtbereich), Doktoranden

Kommentar

In diesem Blockseminar soll in komprimierter Form der Prozess wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt werden. Dabei wird in einem ersten Teil anhand von einführenden Texten diskutiert, was ein wissenschaftliches Problem ist und wie von dort ausgehend eine Forschungsfrage entwickelt werden kann. Hierbei sollen die aktuellen Masterarbeiten der Teilnehmenden oder Promotionsprojekte mit reflektiert werden. Im zweiten Teil des Seminars werden drei unterschiedliche Methoden (Experten-Interview, Focus Group Interview, Visualisierung) eingeübt. Die Studierenden sollen damit auch die Triangulität qualitativer Forschung verstehen lernen und abschließend die Erfahrung der Methodenausübung auf ihr eigenes Forschungsvorhaben anwenden.

Richtet sich an: Master Urbanistik (Pflichtmodul), Master Architektur (Wahlpflichtbereich), Doktoranden
Die Seminarlektüre wird nach Anmeldung bereitgestellt.

Ort und Termine werden noch bekannt gegeben.

Anmeldung: per Mail an sieglinde.meinberg@uni-weimar.de (bis 1. April 2017)

Leistungsnachweis

Protokoll (Testat), Hausarbeit (Prüfung)

Fachmodule

Gestalten im Kontext

117120103 Einfach Losgehen! Der Raum der beim Gehen entsteht

I. Escherich, Y. Graefe
Seminar

Veranst. SWS: 4

Fr, unger. Wo, 09:15 - 12:30, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 005, 28.04.2017 - 07.07.2017

Bemerkung

Die Einschreibung findet am 05.04.2017 um 09:00 Uhr an der Professur Darstellungsmethodik statt.

Kommentar

„Essenz des Wanderns ist das Erlebnis von Freiheit: Ich verfüge souverän über Raum und Zeit.“ (Ulrich Grober)

Der Mensch geht seit er steht - also seit etwa fünf Millionen Jahren. Laufen ist eines der ersten Dinge, die man als Kind tun möchte und eines der Dinge, die man im Alter am schwersten aufgeben will. Gehen ist nicht nur Fortbewegung, sondern auch Wandeln, Spaziergehen, Flanieren, Wandern und Bergsteigen. Schritt für Schritt erobert man sich Landschaften, Städte und Räume, gewinnt neue Orientierungen und entdeckt neue Orte. Laufen, gehen, wandern, ... ist allen zugänglich – jung, alt, arm, reich, männlich, weiblich. Einfach losgehen!

Architektur an sich bewegt ebenfalls – als Auf und Ab im Berufsalltag, als hochfliegender Entwurf oder kraftvolles Bauwerk. Wir bewegen uns in ihr und um sie herum – nehmen sie so wahr. Die Bewegung ist ein spezieller Zugriff auf die Wirklichkeit insbesondere unserer gebauten Umwelt: Unterwegs kann man die Pforten für Wahrnehmung weit öffnen. Das intensive Gehen vermag unsere Sinne, die im urbanen Alltag zunehmend verkümmern, wieder schärfen. Dies geschieht, weil nicht zuletzt mit jeder Suche, Eroberung und Aneignung von Raum – Raumwahrnehmung, Raumorientierung, Raumforschung und Raumerfahrung einhergeht. Als kreatives Individuum sehnen wir uns nicht nur danach neuen Raum zu erschaffen und zu erfinden sondern auch ihn zu begehen, zu durchlaufen,...

Im Seminar werden wir gehen, flanieren, hinken, joggen, auf einem Bein hüpfen, rückwärts laufen, mit verbundenen Augen gehen, seitwärts schreiten, wandern, ... Heute hier, morgen dort und übermorgen anderswo. Im Gehen werden wir uns sowohl unserer eigenen Subjektivität als auch dem Einfluss der Räume auf uns und unsere Bewegung bewusst.

Das Seminar gibt Einblick in das weite Themenfeld des architektonischen Raumes. Gemeinsam wollen wir Konzepte und Strategien zur Aneignung von Raum kennenlernen, praktisch erproben und auf die jeweiligen Fächerdisziplinen zurückführen. Dazu werden verschiedene Formate bzw. Konzepte im Spannungsfeld Kunst – Design – Architektur und Vermittlung thematisiert, um davon ausgehend über Ansatzpunkte einer qualitätsvollen Architekturvermittlung nachzudenken.

Leistungsnachweis

schriftliche Arbeit: 5 LP LAK, 2x3 LP A&U, 6LP VK, FK, PD, M

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für mündliche Beiträge und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Hausarbeit bis zum Ende des jeweiligen Semesters (30.9. bzw. 31.03.) mit dem bekannten Mindestumfang je Fachsemester.

117123201 Licht und Raum

C. Hanke

Veranst. SWS: 4

Seminar

Mo, wöch., 09:15 - 12:30, Amalienstraße 13 - Seminarraum KEV 009.3, 10.04.2017 - 07.07.2017

Bemerkung

Die Einschreibung findet am 05.04.2017 um 09:00 Uhr an der Professur Bauformenlehre statt.

Kommentar

Den verfügbaren Technologien folgend, reflektiert der Einsatz von Licht wissenschaftliche und kulturelle Erscheinungen. Hierbei ermöglicht eine Annäherung an die Zusammenhänge von Licht, Technologie und Wahrnehmung gezielte Bewertungen und Entscheidungen in raumbildenden Gestaltungsvorgängen. Seminare zu Geschichte und Theorien der Lichtanwendungen zielen auf die Bildung einer Position zu Licht und Raum. Seminare zu Lichttechnik und Lichtsystemen schaffen im Weiteren die Grundlage bewusster Integration von Licht im architektonischen Entwurfsprozess.

Im Rahmen der Seminare sollen zu nachstehenden Themen Kenntnisse vermittelt werden:

1. Geschichte und Theorien der Lichtanwendungen
2. Zusammenhänge und Bewertungen von Strahlung, Licht und Optik
3. Lichttechnische Belange in den Prozessen der visuellen Wahrnehmung
4. Technische Grundlagen von Lichtsystemen (Leuchtmittel, Leuchten, Betriebstechnik, Lichtsteuertechnik)
5. Aspekte der technischen und technologischen Integration von Licht in Raumkonzepte

In einer begleitenden Arbeit sind die vermittelten Grundlagen nachvollziehbar anzuwenden. Exemplarisch werden hierbei die Aspekte des Verhältnisses von Licht und Raum analysiert und Lösungen zu gestellten Wahrnehmungsaufgaben erarbeitet.

Darstellen im Kontext

1432320 Modellieren, Texturieren, Beleuchten mit Cinema 4D

A. Kästner

Veranst. SWS: 4

Seminar

Mo, wöch., 13:30 - 16:45, Belvederer Allee 1a - Allg. Medienpool 003, 10.04.2017 - 07.07.2017

Bemerkung

Einschreibung findet am 05.04.2017 um 09:00 Uhr an der Professur Darstellungsmethodik statt.

Kommentar

Modellier, Texturier- und Beleuchtungswerkzeuge und -techniken, besondere Problematik komplexer und organischer Formen (Menschen, Bäume) Das Modul besteht aus zwei Teilmodulen 1. Grundlagenmodul Anhand unterschiedlich komplexer selbst erzeugter und teilweise gegebener 3D-Geometrien werden typische Arbeitsweisen zur Erzeugung, Texturierung und Ausleuchtung dreidimensionaler Objekte erlernt. Die Vorgehensweise wird bei jedem Problemkreis protokolliert und gemeinsam mit den visualisierten Themenergebnissen in Form eines zu bewertenden Beleges abgegeben (pdf+c4D-Dateien). 2. Präsentationsmodul Die entstandenen Einzelleistungen der Teilnehmer werden am Ende zu Szenen arrangiert, deren Visualisierungen als Abschlußleistung den Beleg komplettiert. Diese Visualisierung ist in der Regel eine Cubic VR-Szene, in der ein interaktiver virtueller Rundgang durch das komplexe Gesamtergebnis präsentiert wird. Teilmodul 1 kann ohne Teilmodul 2 belegt werden. Teilmodul 2 ohne Teilmodul 1 nur, wenn als Arbeitsgegenstand ein eigener Entwurf vorliegt und ausreichend C4D-Kenntnisse vorliegen.

Voraussetzungen

Masterstudiengänge: Zulassung zum Studium

Medieninformatik

4336010 Image analysis and object recognition

V. Rodehorst, J. Kersten

Veranst. SWS: 3

Vorlesung

Di, wöch., 09:15 - 10:45, Bauhausstraße 11 - Seminarraum 014, Vorlesung, ab 04.04.2017

Do, Einzel, 09:15 - 10:45, Bauhausstraße 9a - Meeting-/Präsentationsbereich 301/302, 20.04.2017 - 20.04.2017

Do, gerade Wo, 11:00 - 12:30, Bauhausstraße 11 - Seminarraum 014, Übung, ab 20.04.2017

Di, Einzel, 09:00 - 11:00, Marienstraße 13 C - Hörsaal B, Klausur, 18.07.2017 - 18.07.2017

Kommentar

Bildanalyse und Objekterkennung

Die Vorlesung gibt eine Einführung in die Grundlagen der Mustererkennung und Bildanalyse. Behandelt werden unter anderem die Bildverbesserung, lokale und morphologische Operatoren, Kantenerkennung, Bilddarstellung im Frequenzraum, Fourier-Transformation, Hough-Transformation, Segmentierung, Skelettierung, Objektklassifizierung und maschinelles Lernen zur visuellen Objekterkennung.

Leistungsnachweis

Erfolgreiche Bearbeitung der Übungen und Klausur

4555233 Programmiersprachen**B. Fröhlich, A. Bernstein, A. Schollmeyer**

Veranst. SWS: 4

Vorlesung

Di, wöch., 15:15 - 16:45, Bauhausstraße 11 - Seminarraum 015, Vorlesung, ab 04.04.2017

Mi, wöch., 15:15 - 16:45, Bauhausstraße 11 - Pool-Raum 128, Übung Gruppe 1 + 2, ab 05.04.2017

Mo, wöch., 15:15 - 16:45, Bauhausstraße 11 - Pool-Raum 128, Übung Gruppe 1 , ab 10.04.2017

Mo, wöch., 17:00 - 18:30, Bauhausstraße 11 - Pool-Raum 128, Übung Gruppe 2 , ab 10.04.2017

Kommentar

Das Ziel dieser Veranstaltung ist die Kenntnis und Beherrschung der wesentlichen Konzepte imperativer und moderner objektorientierter Programmiersprachen am Beispiel von C++11/14. Zentrale Themen der Vorlesung sind: Klassen und Klassenhierarchien, Übergabe- und Rückgabemechanismen für Funktionen und Methoden, const correctness, Speicherverwaltung und Zeiger sowie generische Programmierung.

Die Übungen bieten den Teilnehmern die Möglichkeit den Vorlesungsstoff anhand von konkreten Aufgaben und einem abschließenden Projekt zu vertiefen. Als Programmiersprache wird C++ eingesetzt.

Voraussetzungen

Einführung in die Informatik

Leistungsnachweis

Vorlesungsbegleitende Übungen, Abschlussprojekt, mündliche Prüfung

4555262 Visualisierung (Visualization)**B. Fröhlich, P. Riehm, C. Matthes**

Veranst. SWS: 3

Vorlesung

Do, wöch., 13:30 - 15:00, Bauhausstraße 11 - Seminarraum 015, Vorlesung, ab 06.04.2017

Di, wöch., 17:00 - 20:00, Bauhausstraße 11 - Pool-Raum 128, Übung, ab 11.04.2017

Mi, Einzel, 10:00 - 12:00, Bauhausstraße 9a - Meeting-/Präsentationsbereich 301/302, Abschlusspräsentationen, 13.09.2017 - 13.09.2017

Bemerkung

Die Veranstaltung wird englischsprachig angeboten.

Kommentar

Im ersten Teil der Veranstaltung werden die wichtigsten Verfahren und Techniken aus dem Bereich der Informationsvisualisierung für folgende Datentypen vorgestellt: multi-dimensionale und hierarchische Daten, Graphen, Zeitreihen, kartographische und kategorische Daten. Der zweite Teil beschäftigt sich mit verschiedenen Ansätzen und Algorithmen zur Visualisierung volumetrischer und vektorieller Simulations- und Messdaten. Die Veranstaltung wird englischsprachig angeboten.

Leistungsnachweis

Vorlesungsbegleitende Übungen, Abschlussprojekt, mündliche Prüfung

Digitale Planung

117122401 Algorithmic Architecture - Generative typologies

S. Schneider, A. Abdulmawla

Veranst. SWS: 2

Seminar

Di, wöch., 13:30 - 16:45, Belvederer Allee 1a - Allg. Medienpool 003, 11.04.2017 - 07.07.2017

Bemerkung

The course does not require any previous knowledge of scripting or programming and will focus on the general parametric modeling techniques using Grasshopper and Rhino3D.

Kommentar

The potential of parametric modeling lies not only in facilitating the creation of complex shapes but rather in generating a large number of variations of a certain design concept. Thus, it supports an essential part in the process of designing: the exploration of possibilities. In order to gain most benefit of this potential, it is necessary to understand how to construct shapes by rules and to learn how to transform a design idea into a logical sequence of steps.

In this course, you will learn these skills in different practical exercises. These exercises are based on the idea of parametrizing architectural types. Types can be described as solution concepts for a certain problem and are widely used in architecture (e.g. geometric principles for creating a certain style or spatial relationships for fulfilling certain building usages). By creating parametric models of certain types we will explore the variations that these types allows for. Thereby we will gain deeper insights into the topic of typology in architecture as well as into the design process itself.

1764269 Introduction to Generative Urban Models

R. König

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mi, gerade Wo, 09:15 - 12:30, Belvederer Allee 1a - Allg. Medienpool 003, 12.04.2017 - 07.07.2017

Kommentar

Im Rahmen des Seminars werden die Teilnehmer in Methoden zu „Generative Urban Models“ eingeführt. Wir werden uns mit der Implementierung von Verfahren zur Generierung und Analyse verschiedener räumlicher Konfigurationen befassen. Die erlernten Fähigkeiten werden anhand mehrere Übungsaufgaben belegt. Die die Übungsaufgaben können Themen aus anderen Entwurfsaufgaben bearbeitet werden.

Es werden grundlegende Kenntnisse mit Grasshopper für Rhino3D (die im gleichen Semester im Seminar „Algorithmic Architecture“ erworben werden können) oder erste Programmierkenntnisse erwartet.

1764274 Advanced Computational Methods

R. König

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mi, wöch., 11:00 - 12:30, Belvederer Allee 1a - Allg. Medienpool 003, 12.04.2017 - 07.07.2017

Kommentar

Voraussetzung für die Belegung dieses Kurses ist die parallele oder vergangene Teilnahme am Kurs „Introduction to Generative Urban Models“, oder gute Programmierkenntnisse. In diesem Seminar werden vor allem die Programmier-Fähigkeiten und deren Anwendung vertieft.

Inhaltlich befassen wir uns mit der Kombination verschiedener räumlicher Analysemethoden mit evolutionären Algorithmen zur Optimierung bestimmter Aspekte urbaner Planungen, städtebaulicher oder architektonischer Entwürfe. Die Semesterleistung besteht in der Definition und Implementierung einer selbst definierten Aufgabe, welche die im Rahmen des Seminars erlernten Fähigkeiten anhand eines praktischen Beispiels anwendet.

Technische Grundlagen Interface Design

317110000 Board Games for Humans and Nonhumans

M. Gapsevicius

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Do, wöch., 13:30 - 16:45, Marienstraße 7 B - Projektraum 203, ab 13.04.2017

Bemerkung

Motivationsschreiben an mindaugas.gapsevicius@uni-weimar.de

Kommentar

Board games are usually designed for people, but could we think of a board game designed to be played between humans and flies or between bacteria and yeast? What about a more complex game involving humans, microorganisms, and objects?

The aim of the course is to grasp the environment and interactions of chosen organism(s). While trying to understand the biological sensors of living organisms (light, motion, temperature, magnetic fields, nutrients), we will envision and implement strategies for interaction between humans and nonhumans. The course will include analysis of the sensorimotor activity of the selected organisms, discourses around similar artworks, and discussions on interactivity in a physical environment.

The course will be held in the DIY Biolab of the Media Environments chair. The developed games will be presented during the planned show in the fall of 2017.

Leistungsnachweis

20 % Theorie

50 % praktische Umsetzung eines Projekts

30 % Dokumentation (davon 10% Mitarbeit im Medien-Wiki)

317110001 Electronic Art and Design

N.N.

Veranst. SWS: 3

Fachmodul

Bemerkung

Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben!

Kommentar

Der Kurs findet auf Englisch statt, für weitere Informationen beachten Sie bitte die aktuelle Beschreibung unter "https://www.uni-weimar.de/kunst-und-gestaltung/wiki/IFD:Electronic_Art_and_Design".

Registrierung:

Grundsätzlich erfolgt die Registrierung über die fakultätsweite Wahl der Projekt-, Fach- und Wissenschaftsmodule am Di, den 4. April. Bitte beachten Sie, dass ein Teil der verfügbaren Plätze an Studierende z.B. aus begleitenden Projektmodulen, anderen Studiengängen und Austauschprogrammen vergeben wird.

Leistungsnachweis

Active participation; documentation.

317110002 (In)Visible_Networks

M. Gapsevicius

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Mi, wöch., 17:00 - 20:30, ab 12.04.2017

Bemerkung

Motivationsschreiben an mindaugas.gapsevicius@uni-weimar.de

Ort: Digital Bauhaus Lab, Performance Plattform, Bh9a

Kommentar

The (In)Visible Networks course is planned for the development of interactive projects around our video tracking system. The projects developed will connect people and objects within this single system, integrating actors and actants. During the course, we will take a look at interactive artworks and think about their implementations and different uses. What interaction strategies could be used in a hierarchical system? What pros and cons give us a distributed system? How do actors/actants of different natures interact with each other?

Instead of focusing on a single programming environment, we will focus on OSC (Open Sound Control) protocol, which enables interactions between machines and applications of different types. In parallel, we will look into terminal use (Windows, Mac), computer network protocols (internet, wireless, routing), and theoretical frameworks (ANT, IoT).

Leistungsnachweis

50 % Technische, inhaltliche oder ästhetische Umsetzung der Aufgaben

20 % Gruppenarbeit (Planung und Koordination)

30 % Dokumentation (davon 10% Mitarbeit im Medien-Wiki)

317110003 Programming Interaction - Networked Things

J. Deich

Veranst. SWS: 3

Fachmodul

Fr, wöch., 15:00 - 17:45, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 07.04.2017

Kommentar

Der Kurs findet auf Englisch statt, für weitere Informationen beachten Sie bitte die aktuelle Beschreibung unter "https://www.uni-weimar.de/kunst-und-gestaltung/wiki/IFD:Programming_Interaction_-_Networked_Things".

Registrierung:

Grundsätzlich erfolgt die Registrierung über die fakultätsweite Wahl der Projekt-, Fach- und Wissenschaftsmodule am Di, den 4. April. Bitte beachten Sie, dass ein Teil der verfügbaren Plätze an Studierende z.B. aus begleitenden Projektmodulen, anderen Studiengängen und Austauschprogrammen vergeben wird.

Voraussetzungen

Prior knowledge in programming languages like c and Javascript.

Leistungsnachweis

Active participation; developing a functional prototype/application within the context of networked "things"; documentation.

317110004 Web-based Media**N.N.**

Veranst. SWS: 3

Fachmodul

Bemerkung

Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben.

Kommentar

Der Kurs findet auf Englisch statt, für weitere Informationen beachten Sie bitte die aktuelle Beschreibung unter "https://www.uni-weimar.de/kunst-und-gestaltung/wiki/IFD:Web-based_Media".

Registrierung:

Grundsätzlich erfolgt die Registrierung über die fakultätsweite Wahl der Projekt-, Fach- und Wissenschaftsmodule am Di, den 4. April. Bitte beachten Sie, dass ein Teil der verfügbaren Plätze an Studierende z.B. aus begleitenden Projektmodulen, anderen Studiengängen und Austauschprogrammen vergeben wird.

Leistungsnachweis

Active participation; developing a functional prototype/application within the context of web development; documentation.

317110005 Wireless Communication of Things**J. Deich**

Veranst. SWS: 3

Fachmodul

Do, wöch., 15:15 - 16:45, Marienstraße 1b - Projektraum 201, ab 06.04.2017

Kommentar

Der Kurs findet auf Englisch statt, für weitere Informationen beachten Sie bitte die aktuelle Beschreibung unter "https://www.uni-weimar.de/kunst-und-gestaltung/wiki/IFD:Wireless_Communication_of_Things".

Registrierung:

Grundsätzlich erfolgt die Registrierung über die fakultätsweite Wahl der Projekt-, Fach- und Wissenschaftsmodule am Di, den 4. April. Bitte beachten Sie, dass ein Teil der verfügbaren Plätze an Studierende z.B. aus begleitenden Projektmodulen, anderen Studiengängen und Austauschprogrammen vergeben wird.

Voraussetzungen

Prior knowledge in programming languages like c and Javascript.

Leistungsnachweis

Active participation; developing a functional prototype/application within the context of wireless communication; documentation.

417120001 Computational Thinking for Artists, Designers and Architects**J. Reizner**

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Mo, wöch., 13:30 - 16:45, Marienstraße 7 B - Seminarraum 103

Kommentar

"Computational thinking involves solving problems, designing systems, and understanding human behavior, by drawing on the concepts fundamental to computer science." – Jeannette M. Wing (2006)

Not everyone is a programmer, yet artists, designers and architects increasingly find it necessary to be able to think like one. Post-analog creative practice demands a functional understanding of computational processes in order to articulate ideas and realize projects programmatically. This module introduces core computer science principles and programming concepts including data structures, variables, operators, control structures and functions, enabling participants to become familiar with C-syntax languages and develop the skills necessary to work effectively in Javascript, Processing or C/C++. Participants will also focus on identifying, selecting and implementing appropriate external resources, dependencies and libraries, while addressing relevant software development topics including design patterns, documentation and commenting, debugging, version control and licensing.

Voraussetzungen

Statement of Motivation, Instructor Approval

Leistungsnachweis

Regelmäßige Anwesenheit, aktive Kursbeteiligung, Einreichung eines Semesterprojekts / Regular attendance, active participation and delivery of a relevant semester project.

417120002 Garbage In, Garbage Out: Cybernetic Sensor and Actor Systems in the Built Environment

J. Reizner

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Di, wöch., 13:30 - 16:45, Marienstraße 7 B - Seminarraum 103

Kommentar

While the emergence of the internet of everything and mobile computing have made discussion of the 'smart city' au courant, the underlying concept of cybernetic urbanism is itself nearly a half-century old. With a view towards Wiener's model of cybernetic systems, this module introduces participants to the fundamental structure of the control loop and its constituent components: sensors, actors and controllers. Examining how these archetypes can be realized through contemporary technologies, this module explores the application of feedback systems to not only acquire data from urban infrastructures, but affect change within them. This module provides an experimental setting to explore the deployment and use of optoelectric, electrochemical, mechanical, thermal and magnetic sensors, as well as the interface, networking and processing systems necessary to support them. Participants will gain insight into current methodologies for signal processing and data analysis, with a special focus on the codification, visualization and physicalization of information through actors in the built environment.

Voraussetzungen

Previous enrollment in an IFD course offering or instructor permission

Leistungsnachweis

Regelmäßige Anwesenheit, aktive Kursbeteiligung, Einreichung eines Semesterprojekts / Regular attendance, active participation and delivery of a relevant semester project.

417120003 Printed Electronics Inkjet: Button Up!

F. Wittig

Veranst. SWS: 2

Fachmodul

Di, wöch., 17:00 - 18:30, ab 11.04.2017

Kommentar

Der Kurs findet auf Englisch statt, für weitere Informationen beachten Sie bitte die aktuelle Beschreibung unter "https://www.uni-weimar.de/kunst-und-gestaltung/wiki/IFD:Printed_Electronics_ButtonUp".

Registrierung:

Grundsätzlich erfolgt die Registrierung über die fakultätsweite Wahl der Projekt-, Fach- und Wissenschaftsmodule am Di, den 4. April. Bitte beachten Sie, dass ein Teil der verfügbaren Plätze an Studierende z.B. aus begleitenden Projektmodulen, anderen Studiengängen und Austauschprogrammen vergeben wird.

Knöpfe, Tasten und Schalter faszinieren uns bereits in der Kindheit. Gedruckte Tasten geben dem Nutzer zwar nicht das gewohnte direkte haptische Feedback, aber bieten uns durch ihre Flexibilität, Formenvielfalt und unkomplizierte Herstellung andere Vorteile. Diese Vorteile werden die Studierenden erforschen und Objekte konzipieren, die gedruckte Tasten als Eingabe nutzen.

Wir beschäftigen uns zunächst mit den Anwendungsmöglichkeiten und Eigenschaften von gedruckter Elektronik, sowie den technischen Grundlagen unserer Werkzeuge. In praktischen Versuchen kombinieren wir testweise gedruckte Schaltkreise mit elektronischen Bauteilen.

Ein mit elektrisch leitfähiger Druckfarbe ausgestatteter Inkjetdrucker dient uns zur Herstellung der gedruckten Tasten. Mittels Capacitive Sensing und Microcontroller werden diese Tasten dann als Eingabe genutzt und mit Computer oder elektrischen Bauteilen wie LEDs verbunden. Auch ohne Microcontroller können mittels Faltechniken Schalter entworfen werden.

Leistungsnachweis

Anwesenheit & aktive Kursbeteiligung; Planung, Herstellung und Dokumentation eines Semesterprojekts unter Nutzung einer gedruckten Schaltung / Active participation; planning & fabricating an object containing printed control buttons, documentation.

417120004 Printed Electronics Silkscreen: Electronic Upcycling

F. Wittig

Veranst. SWS: 2

Fachmodul

Do, wöch., 13:00 - 15:00, Marienstraße 7 B - Seminarraum 105, ab 06.04.2017

Kommentar

Der Kurs findet auf Englisch statt, für weitere Informationen beachten Sie bitte die aktuelle Beschreibung unter "https://www.uni-weimar.de/kunst-und-gestaltung/wiki/IFD:Printed_Electronics_ElectronicUpcycling".

Registrierung:

Grundsätzlich erfolgt die Registrierung über die fakultätsweite Wahl der Projekt-, Fach- und Wissenschaftsmodule am Di, den 4. April. Bitte beachten Sie, dass ein Teil der verfügbaren Plätze an Studierende z.B. aus begleitenden Projektmodulen, anderen Studiengängen und Austauschprogrammen vergeben wird.

"Upcycling" nennt man den Prozess, bei dem alten Gebrauchsgegenständen durch Modifizierung oder Umwandlung neuer Wert gegeben wird. Mittels der Siebdrucktechnik ist es möglich, eine Vielzahl verschiedener Materialien zu bedrucken. Die Professur Interface Design beschäftigt sich seit einiger Zeit mit gedruckter Elektronik, in diesem Semester soll elektrisch leitfähige Druckfarbe benutzt werden, um ausrangierten Objekten eine neue Bedeutung zu schenken.

Wir werden uns in diesem Kurs mit den Eigenschaften und Möglichkeiten von gedruckter Elektronik generell beschäftigen, die Grundlagen des Siebdrucks erlernen und anwenden, und analysieren, welche Objekte sich für den Druck mit leitfähiger Druckfarbe eignen. (Der Kurs beschäftigt sich mit dem Siebdruck als Verfahren zur Herstellung gedruckter Elektronik und stellt keinen Ersatz für die Einführungskurse der Druckwerkstatt dar.)

Die Kursteilnehmer wählen einen alten Gegenstand, den sie im Laufe des Semesters mit gedruckten Leiterbahnen versehen und somit verändern und aufwerten. Die Leiterbahnen sollen dabei nicht nur der Ladungsübertragung, sondern auch als Stilelement dienen. Das entstandene Objekt kann je nach Vorkenntnis mit Microcontroller oder elektronischen Bauteilen wie Sensoren oder LEDs versehen werden.

Sucht euch etwas auf dem Flohmarkt aus und nutzt es als euer persönliches Breadboard!

Leistungsnachweis

Anwesenheit & aktive Kursbeteiligung; Planung, Herstellung und Dokumentation eines Semesterprojekts (Upcycling + gedruckter Schaltkreis) / Active participation; planning & fabricating an object (upcycling + printed circuit), documentation.

417120005 Vague, But Exciting: An Introduction to Web Technologies

J. Reizner

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Do, wöch., 15:15 - 18:30, Marienstraße 7 B - Seminarraum 103

Kommentar

In diesem Fachmodul setzen sich die TeilnehmerInnen mit den Grundlagen der modernen Webtechnologien auseinander. Dabei steht die Entwicklung technischer und gestalterischer Fähigkeiten zur Erstellung und Modifizierung von Web-Inhalten von künstlerischen-, professionellen- und Forschungskontexten im Vordergrund.

Kernthemen umfassen:

Internet-Architektur
Client-Server-Modell
OSI/IP Stack-Modell
HTTP & die Anwendungsschicht

HTML: Syntax und Elemente
Dokument-Objekt-Modell (DOM)
CSS
Aesthetik & Usability
Accessibility/Online-Zugänglichkeit

JavaScript
XML/Semantic Web
AJAX

Server-Side-Scripting (PHP, Python und co.)
Datenbanken

Voraussetzungen

Statement of Motivation, Instructor Approval

Leistungsnachweis

Regelmäßige Anwesenheit, aktive Kursbeteiligung, Einreichung eines Semesterprojekts / Regular attendance, active participation and delivery of a relevant semester project.

Gestaltung medialer Umgebungen

317110006 Actors, Traces, Collectives: Einführung ins Programmieren anhand von grafischen Beispielen

N.N.

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

wöch.

Bemerkung

Termine: 2017-06 jeweils Fr-So 9.-11., 23.-25. von 10 bis 18:30 *Ort:* [Marienstraße 7b](#), Seminarraum 204, *erstes Treffen:* 2017-06-09

Kommentar

Lehrender:

Max Neupert

Anhand von aufeinander aufbauenden praktischen Übungen werden Grundkonzepte des Programmierens eingeführt. Die Übungsergebnisse sind überwiegend grafischer Natur und führen von einfachen Bewegungsspuren über L-Systeme und einer klassischen Schwarmsimulation (Craig Reynold's Boids) zur Live-Verarbeitung von Kameradaten. Die Veranstaltung wird entweder Java (Processing) oder Javascript (P5.js) verwenden.

Kursprache ist deutsch.

Die Veranstaltung richtet sich primär an ProgrammieranfängerInnen

Inhalte sind u.a.:

- Variablen
- Kontrollstrukturen (If/Then/Else, Schleifen)
- Funktionen
- Grundlagen Objektorientierung
- Grundlagen Rekursion
- Grundlagen Lineare Algebra für Grafikprogrammierung
- Einfachste Algorithmen (Bubblesort)
- Tracking von Bewegungen mit Background-Substraction

Voraussetzungen

Interesse an Erlernen einer Programmiersprache

Leistungsnachweis

Regelmäßige Teilnahme, Abgabe der Übungen

317110007 The Hidden Layer: Artificial Intelligence in creative contexts

F. Bonowski

Veranst. SWS: 4

Fachmodul

Mi, wöch., 09:15 - 12:30, Marienstraße 7 B - Projektraum 204, ab 12.04.2017

Kommentar

Wie sieht die Welt aus der Perspektive einer künstlichen Intelligenz aus?

Was steckt dahinter, wenn Maschinen Sinneseindrücke in semantische Kategorien einordnen?

Welches innere Modell der Welt haben sie?

Wie treffen sie Entscheidungen?

Wie können sie ausdrücken, was in ihnen vor sich geht?

Kommen Sie in Frieden?

Im Kurs wird anhand selbstgemessener Daten und klassischer Algorithmen des maschinellen Lernens ein Grundverständnis für datengetriebene Weltwahrnehmung erarbeitet.

Den Schwerpunkt bildet dabei die Kategorisierung und Erzeugung von Bildern, Texten und Tönen.

Übungen bestehen in der Sammlung von Daten, in Rechercheaufgaben und in der Anwendung von im Kurs vorgestellten Algorithmen.

Programmierkenntnisse sind vorteilhaft - Für Studierende ohne entsprechende Vorkenntnisse aber großem Interesse an der Thematik besteht die Möglichkeit zur Bildung von Teams mit anderen KursteilnehmerInnen mit entsprechendem Knowhow.

Voraussetzungen

Interest in a perspective of world as data, ideally some programming practice (will use python)

Leistungsnachweis

Presence during lectures, completion of exercises